Berliner Forum II der AWMF
Hotel Ellington,
10.04.2019

Ökonomisierung in der Medizin

Krankenhausplanung und Finanzierung

Maßnahmen aus dem Strategiepapier der AWMF

Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg

AGENDA

- Sektorenübergreifende Versorgungsplanung
- Anpassung der Vergütung: Fehlanreize abbauen, Anreize für patientenzentrierte Medizin schaffen
- Verbesserung qualitätsfördernder Strukturen
- Angemessene Investitionsfinanzierung

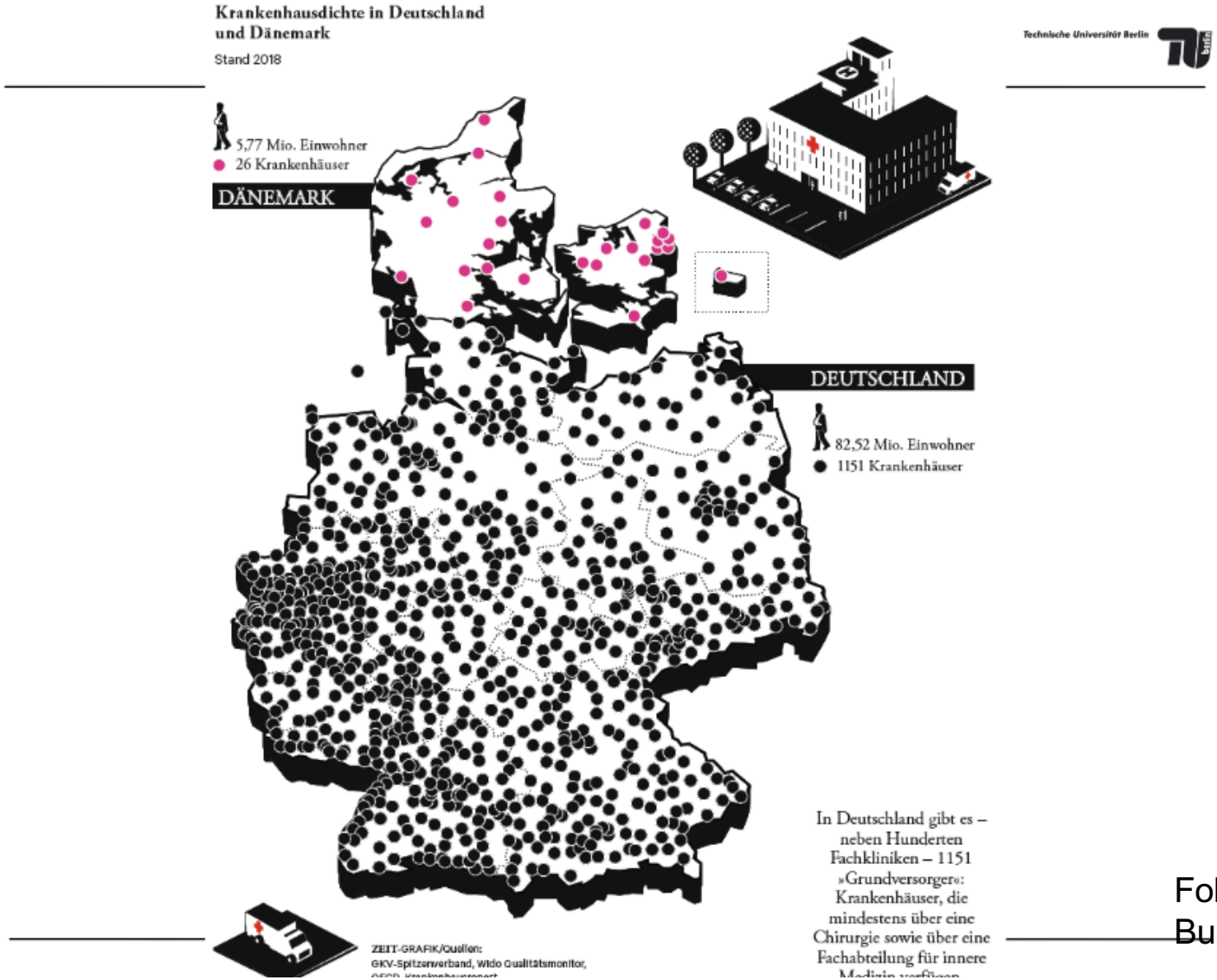
Sektorenübergreifende Versorgungsplanung

- Die Krankenhausplanung muss im Rahmen regionaler, sektorenübergreifender Versorgungskonzepte bedarfsorientiert gestaltet werden mit dem Ziel, stationäre Überkapazitäten zu reduzieren.

- Es sind Instrumente zur Bedarfsplanung zu entwickeln.

SVR Gutachten 2018, SVR Gutachten 2014,

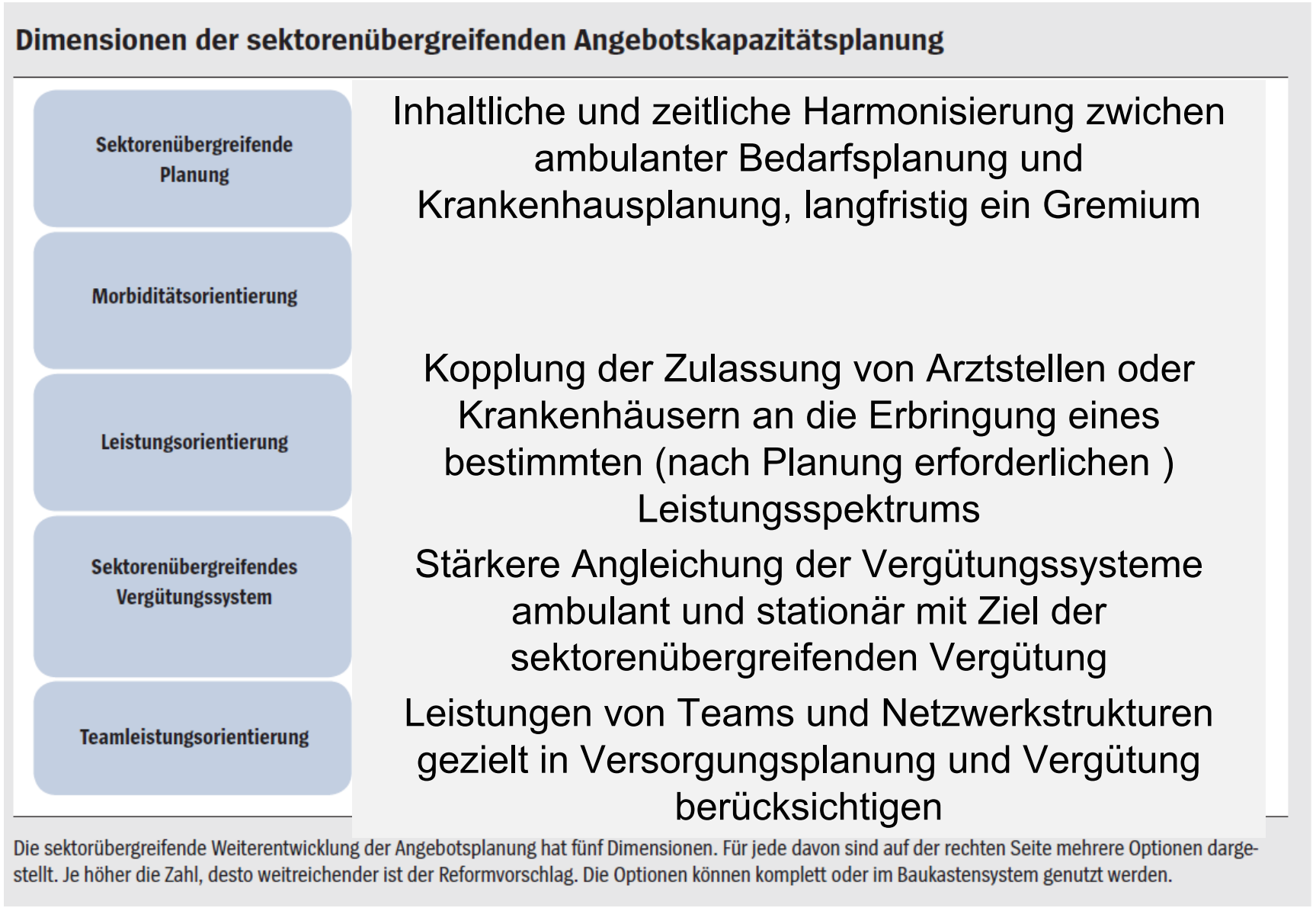
Sektorenübergreifende Versorgungsplanung
Krankenhausdichte in Deutschland



Folie: R. Busse 11/18

R. Busse, 2018, Nimptsch U 2017

Sektorenübergreifende Versorgungsplanung - Dimensionen



Grafik aus: Wege zu einer sektoren-übergreifenden Versorgungs-planung, Walster et al, 2018, modifiziert durch MN

Sektorenübergreifende Versorgungsplanung- Modellprojekt Bad-Württemberg

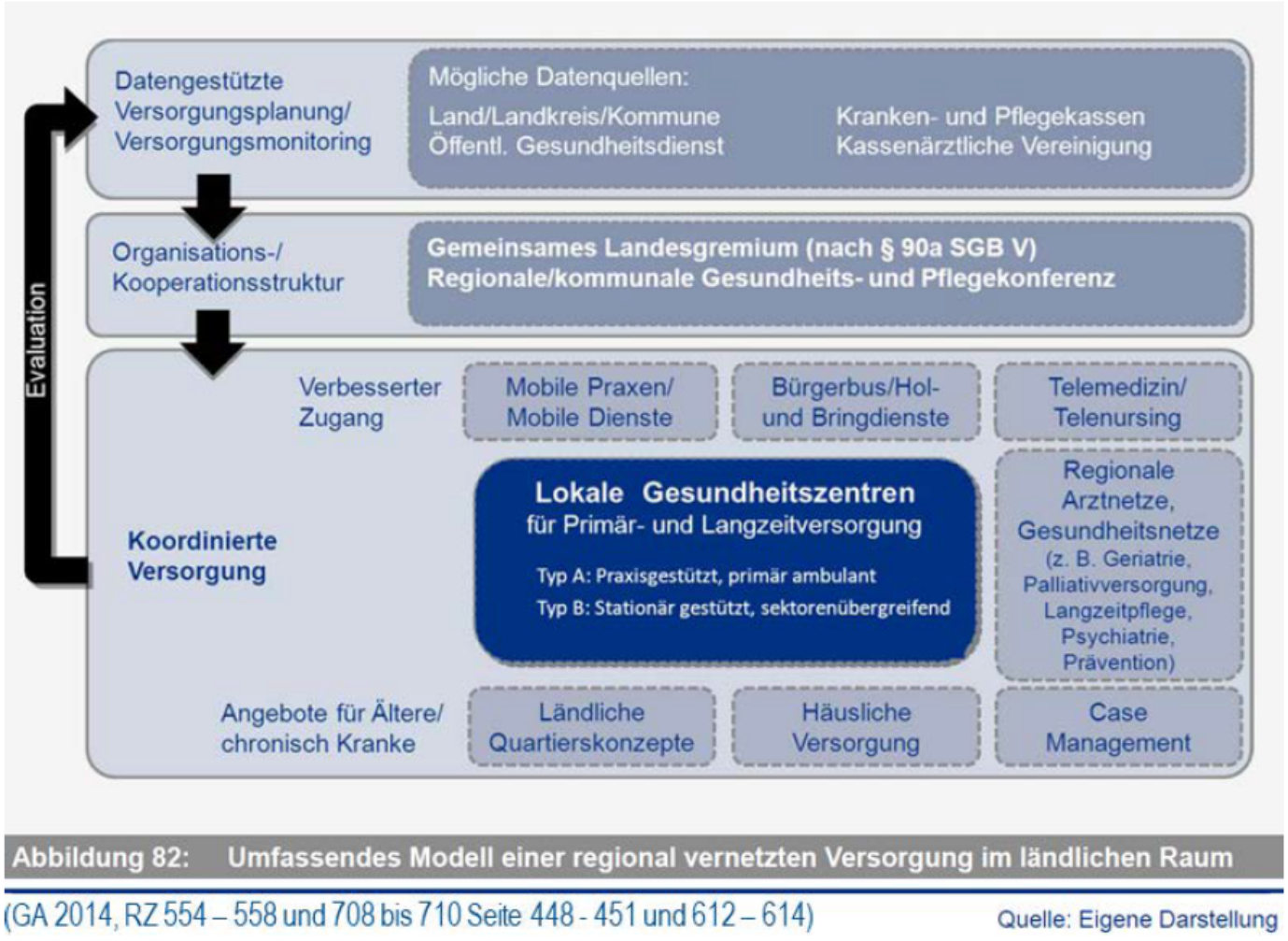


Abbildung 82: Umfassendes Modell einer regional vernetzten Versorgung im ländlichen Raum

(GA 2014, RZ 554 – 558 und 708 bis 710 Seite 448 - 451 und 612 – 614) Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 3: Umfassendes Modell einer regional vernetzten Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum [5]

Fächer- bzw. Fachabteilungsber ücksichtigende Planungen erforderlich (unterschiedliche Anreize)!

AWMF

Anpassung der Vergütung

- Fehlanreize im DRG-System, die u.a. zu unangemessenen Leistungsausweitungen und „Portfolioanpassungen führen, müssen eliminiert werden

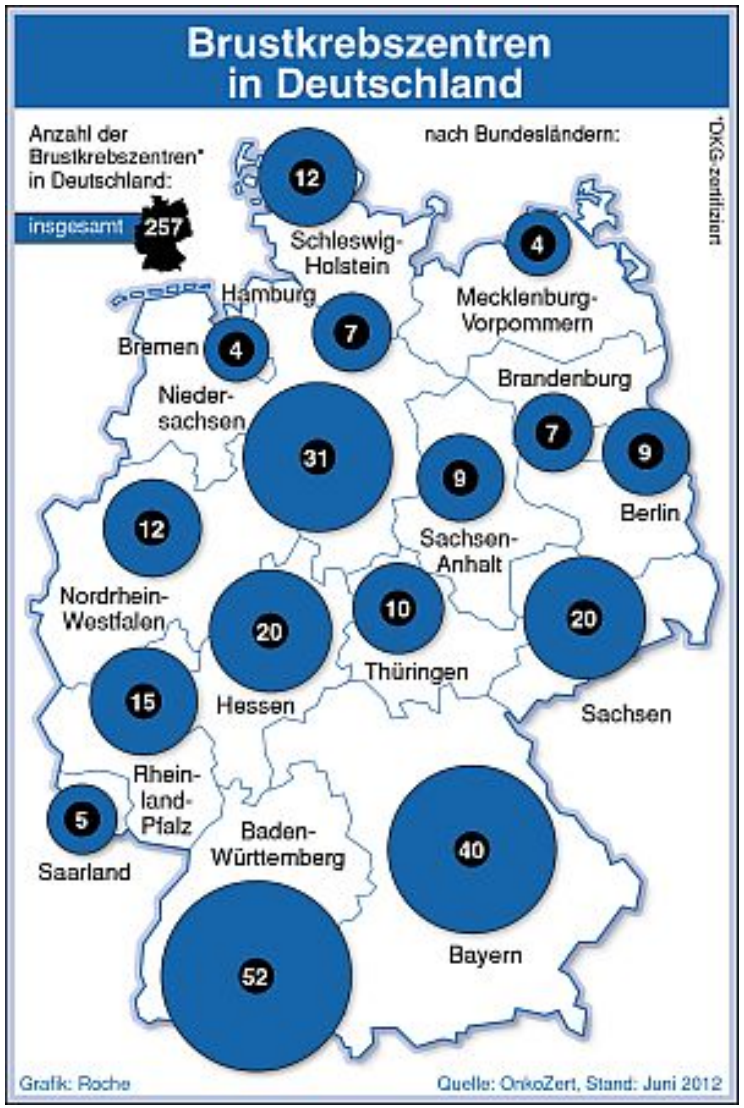
- Die Vergütung sollte sich an einem Modell patientenzentrierter Medizin orientieren mit angemessener Vergütung der Kommunikation und interdisziplinären Abstimmung.

- Anreize für stationäre Aufnahmen aus Notfalleinweisungen müssen reduziert werden

- Berücksichtigung besonderer Patientengruppen/Klinika

AWMF

Verbesserung qualitätsfördernder Strukturen : u.a. Zentrenbildung



- Weitere freiwillige Qualitätsförderungs-Maßnahmen von Fachgesellschaften: u.a. Peer Review, Benchmarking, Register
- Qualitätsfördernde Maßnahmen ohne Bedarfsplanung führen regional zu unterschiedlichen Angeboten!
- Qualitätserfassung bisher nur auf kleine Teilbereiche bezogen (QI des IQTIG)!

AWMF

Angemessene Investitionsfinanzierung für den umgestalteten stationären Sektor!

- DRG System berücksichtigt nicht adäquat reine Vorhaltekosten der Krankenhäuser
- Investitionsfinanzierung in hohem Maße unzureichend (Folge u.a. mangelnde Prozesseffizienz,unzureichende Digitalisierung)
- Systemwidrige Querfinanzierung aus DRG ist abzulehnen
- Erlösentnahme aus Beiträge der Patientenversorgung zur Generierung von Profiten wird ebenfalls nachdrücklich abgelehnt

Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG). Bestandsaufnahme zur Krankenhausplanung und Investitionsfinanzierung 2017, Berger R, Krankenhausstudie 2018

AWMF

FAZIT

- Krankenhaussektor kann nicht weiter isoliert betrachtet werden
- Die Planung muss nach Bedarf im Rahmen sektorenübergreifender Konzepte erfolgen mit Abbau stationärer Überkapazitäten
- Die Vergütung nach Fallpauschalen ist im Sinne einer patientenorientierten Medizin anzupassen
- Definierte Qualitätsanforderungen sollten für alle Bereiche entwickelt werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

AWMF
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.